

Seit rund drei Monaten ist Markus Solinger aus Maur Generalsekretär der Lia Rumantscha

Der «höchste» Rätoromane ist ein Maurmer



Möchte für die vierte Landessprache noch mehr Türen öffnen – Solinger kämpft für ein Stück Kulturgut.

Bild: zVg

Er setzt sich für ein Stück Schweizer Landeskultur ein und kämpft dafür, dass auch unsere Enkel und Urkenkel dereinst die vierte Landessprache noch im Ohr haben. Markus Solinger schafft einen ganz speziellen Spagat zwischen Maur und dem Bündnerland.

«Allegra!» begrüsst mich Markus Solinger. Damit outet er sich sogleich als Rätoromane, denn jeder hat dieses «Guten Tag!» schon irgendwo beim Skifahren im Lieblingskanton der Zürcher gehört. Mit «Allegra» sind wir auch schon bei der Vieldeutigkeit und damit den grossen Herausforderungen, welche die 4. Landessprache so mit sich bringt «Allegra» heisst ja eigentlich einfach «die Fröhliche» – also zu mindestens auf Italienisch und damit nicht weit vom Rätoromanischen entfernt, und nun also ein profanes «guten Tag!».

Fünf Idome in einer Sprache

Eine erstaunliche Metamorphose. Wir sind mitten im Thema und der 55-jährige Solinger, welcher ursprünglich aus Scuol stammt, erzählt, dass es insgesamt 5 Idome (also eigentliche selbstständige Sprachen mit eigener Grammatik) im Rätoromanischen gibt. Als wäre das nicht schon genug, gibt es on top auch noch die einheitliche Schriftsprache Rumantsch Grischun, welche auf Initiative der Lia Rumantscha 1982 ins Leben gerufen wurde. Dieser Versuch wurde immer wieder diskreditiert und zur Totgeburt erklärt; Solinger wendet ein, dass diese Sprache in Medien und Schrift inzwischen nicht mehr wegzudenken sei und auch als Amtssprache von Bund und Kanton Graubünden diene. Er rechnet vor, dass um die 60 000 Menschen in der Schweiz – vorwiegend natürlich im Kanton Graubünden wohnhaft – im Alltag das Rätoromanische verwenden. Laut Er-

hebungen verstehen rund 100 000 Personen die Sprache. Davon leben etwa 40 % in der Diaspora, dem nicht angestammten rätoromanischen Sprachgebiet. Genau deshalb wurde vor mehr als 100 Jahren der Verein Lia Rumantscha ins Leben gerufen, um diese Sprache und deren Kultur zu erhalten und fördert. «Wenn», so Solinger im Gespräch, «eine Gemeinde mehr als 40 % im Alltag rätoromanisch sprechende Einwohner zählt, dann gilt diese als «rätoromanisch» und in der dortigen Volksschule wird in dieser Sprache unterrichtet». Es sei eine Herausforderung für die fünf zu unterrichtenden Idiome in den verschiedenen Talschaften genügend Lehrkräfte zu finden. Ein wirkungsvoller Rätoromanischunterricht hängt von guten Lehrmitteln ab. Darum engagiert sich die Lia Rumantscha, in Zusammenarbeit mit weiteren Interessensvertretungen, für die Schaffung von Lehrmitteln in den verschiedenen Idiomen und in Rumantsch Grischun.

23 Personen für 13 Vollzeitstellen

Bei der Lia Rumantscha arbeiten 21 Personen – hauptsächlich in Chur – und dies aufgeteilt auf rund 13 Vollzeitstellen. Neben Eigeneinnahmen ist die Lia Rumantscha von Bund und Kanton mit knapp 2.8 Mio. Franken im Jahr subventioniert. Für Solinger ganz selbstverständlich, weil sich diese Minderheitensprache ausserhalb des Marktes befindet und bei Drucksachen immer nur sehr geringe Stückzahlen erreicht werden

können, dies bei gleich hohen Erstellungskosten. Solinger, welcher vor der Lia Rumantscha Tätigkeit bei verschiedenen Grossfirmen und Verbänden gearbeitet hat, erwähnt auch neue Technologien wie Chat GPT und ganz allgemein AI – diese müssen auch ins Rätoromanische transkribiert werden, oder auch die Computer Korrekturprogramme. Alle Arbeit für den weiteren Fortbestand der 4. Landessprache, welche der Schweiz am Herzen liegt. Solinger sieht die Bemühungen der Lia Rumantscha auf dem richtigen Weg und freut sich natürlich auch darüber, dass viele Rätoromanischkurse belegen, dass die Sprache Aufwind hat, gerade bei den Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern.

Auch die Beatles gibt es auf Rätoromanisch

Der sympathische Maurmer, der kein Linguist ist, gibt uns am Schluss noch die Einsicht mit, dass das Rätoromanische nicht nur in der Schweiz, sondern dass auch in gewissen Regionen Norditaliens romanische Sprachen gesprochen werden, welche eng mit dem Bündnerromanisch verwandt sind. Karrieremässig hat das Bündnerromanische es aber in der Schweiz zur 4. Landes- und Amtssprache gebracht. Und zum Guten Schluss: Auch die Beatles kann man auf Rätoromanisch hören, dies ist dem Bündner Journalisten Benedetto Vigne zu verdanken.

Christoph Lehmann

NEUE FILIALLEITUNG

Urs Brunner übergibt unsere Filiale Maur nach 12 erfolgreichen Jahren an **Silvio Widmer**, der das Unternehmen schon seit seiner Lehre bei uns bestens kennt. Herzlichen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz, Urs, und viel Erfolg in Deiner neuen Funktion, Silvio!



bitzer
sanitär+heizung

Engineering | Sanitärtechnik | Heizungstechnik | 24h Service



Bitzer Sanitär AG
Rellikonstrasse 7
8124 Maur
Tel. 044 980 18 56

info@bitzer-ag.ch
www.bitzer-ag.ch